

Fach	Bildungswissenschaften
Abschlussgrad	Bachelor of Education
Hochschule	Universität Koblenz-Landau
Datum der Akkreditierung	18.08.2008
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2007/08
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	[x] ja [] nein
Fakultät/Fachbereich	Campus Koblenz Fachbereich 1: Bildungswissenschaften Campus Landau Fachbereich 5: Erziehungswissenschaften
Kontakt	Campus Koblenz Fachbereich 1: Bildungswissenschaften Dekan Prof. Dr. Winfried Gebhardt 0261 – 287 1800 gebhardt@uni-koblenz.de Campus Landau Fachbereich 5: Erziehungswissenschaften Dekan Prof. Dr. Alfred Langewand 06341 – 906 250 Fb5@uni-landau.de
Auflagen	Studienfachübergreifende Auflagen: Die Modulhandbücher sind so zu gestalten, dass ein klares Augenmerk auf die Kompetenzorientierung gelegt wird. Dabei sollte zwischen den Standorten Koblenz und Landau auch eine größere Einheitlichkeit hinsichtlich Modulbeschreibungen, Kreditierungen und Prüfungsanforderungen angestrebt werden. Die Universität muss einen Plan zum Aufbau forschungsgeleiteter Lehre für alle Fächer vorlegen. Dabei sollte die standortübergreifende fachdidaktisch fundierte Forschung gestärkt werden (z.B. auch über die Zentren für Lehrerbildung an den beiden Standorten). Darüber hinaus wurden für das Fach Bildungswissenschaften im Bachelor folgende fachspezifischen Auflagen ausgesprochen. <ol style="list-style-type: none"> 1. Die tatsächliche Einbindung der im Antrag genannten Professuren in die Lehre der Bildungswissenschaften muss ausgewiesen werden (in SWS). Ferner sind die jeweiligen (geschätzten) Teilnehmerzahlen an den

	<p>bildungswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen anzugeben bzw. bei studiengangsübergreifenden Lehrangeboten deren Anteil.</p> <ol style="list-style-type: none">2. Die Vergabe von Credits für Lehrveranstaltungen und für Prüfungsleistungen muss unbedingt überarbeitet werden. So sind z.B. trotz gleicher Anzahl an Credits die Leistungsanforderungen sehr unterschiedlich.3. Schlüsselqualifikationen müssen explizit ausgewiesen werden.4. Aufgrund des besonderen Mangels ist die Ausstattung der Bibliotheken mit Literatur zu verbessern, damit diese für das erfolgreiche Absolvieren der Veranstaltungen allen Teilnehmern zugänglich ist.
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	<p>Das Studienfach Bildungswissenschaften ist Teil eines lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengangs (180 LP), auf dem viersemestrige Master-Studiengänge für das Lehramt an Gymnasien und das Lehramt an berufsbildenden Schulen (120 LP), ein dreisemestriger Masterstudiengang für das Lehramt an Förderschulen (90 LP) und zweisemestrige Master-Studiengänge für das Lehramt an Hauptschulen und das Lehramt an Realschulen (60 LP) aufbauen. Als Abschlussgrad für den Bachelor wird der Titel „Bachelor of Education (B.Ed.)“ verliehen. Der Abschluss B.Ed. allein qualifiziert nicht für eine Tätigkeit im Schuldienst.</p> <p>An der Universität Koblenz-Landau ist das Studium für das Lehramt für Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Förderschulen (nur Landau), Gymnasien und berufsbildende Schulen (nur Koblenz) möglich.</p> <p>In den rheinland-pfälzischen lehramtsbezogenen Studiengängen werden sowohl in der Bachelor- als auch in der Masterphase zwei Fachwissenschaften sowie Bildungswissenschaften studiert. Zu Studienbeginn ist im Bachelor noch keine Entscheidung für ein bestimmtes Lehramt zu treffen, sondern erst nach dem 4. Semester. Das Studium beginnt in den gewählten Fächern in der Regel mit grundlegenden und schulartübergreifenden Lehrveranstaltungen.</p> <p>Im Bachelor werden i.d.R. zwei schulbezogene Fächer im Umfang von 40 LP (Grundschule und Förderschule) bzw. von 65 LP (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) und Bildungswissenschaften im Umfang von 34 LP (Grundschule, Förderschule) bzw. 30 LP (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) studiert. Für die Schulpraktika sind 12 LP und für die BA-Arbeit 8 LP vorgesehen.</p> <p>Zu den Bildungswissenschaften tragen am Campus Koblenz die Pädagogik, die Soziologie und die Psychologie ihre jeweilige Fachperspektive bei. Am Campus Landau partizipieren neben Pädagogik, Soziologie und Psychologie die Politologie und die Theologie an den Bildungswissenschaften. Die Studierenden sollen an beiden Standorten die Möglichkeit haben, durch Wahlmöglichkeiten (4 bis 6 Lehrveranstaltungen) Schwerpunkte in den beteiligten Disziplinen zu setzen.</p> <p>Die Bildungswissenschaften stellen den Kernbereich der berufsfeldbezogenen Qualifizierung zukünftiger Lehrkräfte dar. Die für alle Lehrämter angestrebte Kompetenzorientierung soll sich nicht auf die Vermittlung von bestimmten fachlichen Wissensbeständen beschränken, sondern ebenso auf die Anwendung praktischer Handlungskompetenzen. Die beteiligten Disziplinen sollen die Thematisierung des Berufsfelds in der Perspektive des Handelns (z.B. Aneignung von Beratungskonzepten, didaktischen und</p>

**Zusammenfassende
Bewertung**

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

unterrichtsmethodischen Modellen, Erziehungsmaßnahmen etc.) und in der Perspektive des Beobachtens ermöglichen.

Für das Fach Bildungswissenschaften als obligatorischem Bestandteil des Lehramtsstudiums gibt es keine speziellen Zugangsvoraussetzungen. Die jeweiligen Voraussetzungen ergeben sich aus den gewählten Fächerkombinationen.

Das Curriculum für das Studium am **Campus Koblenz** umfasst für alle Schulformen (1. – 4. Semester) die Module „Sozialisation, Erziehung und Bildung“ und „Didaktik, Methodik, Kommunikation und Medien“. In der Phase der schulartspezifischen Profilierung (5. – 6. Sem.) wird für das Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie an Gymnasien und berufsbildenden Schulen das Modul „Diagnostik, Differenzierung und Integration“ belegt. Für das Lehramt an Grundschulen muss das Modul „Erziehung und Bildung im Kindesalter“ im 3. und 4. Semester absolviert werden.

Das Curriculum am **Campus Landau** umfasst für alle Schulformen die Module „Sozialisation, Erziehung und Bildung“ und „Didaktik, Methodik, Kommunikation und Medien“. In der Phase der schulartspezifischen Profilierung werden die gleichen Module wie am Campus Koblenz angeboten. Das Lehramt für Förderschulen wird nur in Landau angeboten; hier wird das Modul „Psychologische Grundlagen Sonderpädagogischer Förderung“ belegt.

Die Gutachtergruppe kam auf Basis der Antragsunterlagen sowie durch die Vorortbegehung an der Hochschule zu einem positiven Gesamteindruck des Faches Bildungswissenschaften.

Die Bildungsziele entsprechen den politischen Vorgaben einerseits und dem fachlichen Qualifikationsrahmen andererseits. Der Studiengang steht zudem im Einklang mit den Zielen der Universität.

Dennoch bleiben bei der Betrachtung der beiden Standorte Koblenz und Landau einige Unschärfen bestehen, die innerhalb der Universität geklärt werden sollten.

An der Universität Koblenz-Landau sind an den Bildungswissenschaften eine ganze Reihe von Fächern beteiligt. Dabei bestehen zwischen den Standorten erkennbare Unterschiede. Diese beziehen sich auf die Beteiligung und auf das relative Gewicht der unterschiedlichen Disziplinen. Es wäre in hohem Maße wünschenswert, wenn innerhalb der Universität ein Konsens entstünde, was an beiden Standorten als unverzichtbarer gemeinsamer Kern der Bildungswissenschaften und was als jeweils profilbildendes Merkmal betrachtet wird.

Das Curriculum bzw. die Curricula orientieren sich eng an dem Rahmen, der durch das Land Rheinland-Pfalz vorgegeben ist. Inhaltlich ergaben sich seitens der Gutachter/-innen keine wesentlichen Vorschläge oder Verbesserungswünsche. Insbesondere scheint es gut gelungen, die Perspektiven der verschiedenen bildungswissenschaftlichen Disziplinen (Erziehungswissenschaft, Psychologie, Sozialwissenschaften) unter der Zielstellung der Lehramtsausbildung zu integrieren.

Die Studierbarkeit ist nach Überwindung üblicher Anlaufschwierigkeiten und der Umsetzung der durch die Hochschulleitung zugesagten oder bereits ausgeführten Verbesserung der sächlichen und personellen Ressourcen gegeben.

Prof. Dr. Martin Diewald, Universität Bielefeld

Prof. Dr. Ute Geiling, Universität Halle-Wittenberg

Prof. Dr. Cornelia Gräsel, Universität Wuppertal

Verfahrensnummer AQAS

Prof. Dr. Hans-Peter Langfeldt, Universität Frankfurt/M.

Prof. Dr. Jürgen Rekus, Universität Karlsruhe (TH)

Helen Theßeling, Studienseminar Bocholt, Vertreterin der Berufspraxis